



## ERINNERUNGEN

... bewegte 111 Jahre.

Das Familienunternehmen Neudeck im Wandel der Zeit.

#### Impressum

##### Herausgeber

Holz Neudeck GmbH und Zeulenrodaer Holzfachhandel Inhaber Jörg Neudeck e. K.  
vertreten durch den Geschäftsführer Dipl.-Ing. Jörg Neudeck  
Triebeser Straße 2  
07937 Zeulenroda-Triebes

##### Redaktion

Dipl.-Ing. Jörg Neudeck  
Anna-Karina Baumeister-Neudeck

##### Bilder/Bildbearbeitung

Firmenarchiv  
Anna-Karina Baumeister-Neudeck  
Heribert Müller  
Annett Rischer

##### Herstellung

Druckerei Oberreuter

2017

„Wer in der Zukunft lesen will,  
muss in der Vergangenheit blättern.“

André Malraux

## INHALT

Grußwort	7
Die Ära Otto Neudeck: 1906 bis 1936	8
Die Ära Martin Neudeck: 1939 bis 1960	14
Die Ära Helmut Neudeck: 1960 bis 1972	22
Die Enteignung: 1972 bis 1990	28
Die Ära Jörg Neudeck: 1990 bis heute	34
111 Jahre in 111 Bildern	51

## GRUSSWORT

**Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Mitarbeiter, verehrte Geschäftsfreunde,**

seit über 100 Jahren steht der Name Neudeck für Qualität in Sachen Holz. Auf dem Weg vom Sägewerk zur Paletten- und Kistenproduktion bis hin zum Holzfachhandel hat unser mittelständisches Familienunternehmen Durchsetzungsvermögen, Zuverlässigkeit und Vertrauen in die Beständigkeit der Erneuerung bewiesen. Heute stellt die Firmengruppe Neudeck einen namhaften Partner in Sachen Holz dar.

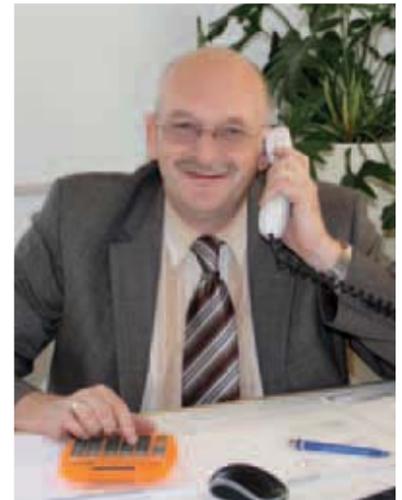
Selbstverständlich war diese Entwicklung gewiss nicht. Ohne das Vertrauen und die Treue unserer Kunden hätten wir unsere jetzige Position am Markt nicht erreicht. Ohne das Engagement und die Verlässlichkeit unserer Lieferanten hätten wir kaum unsere wirtschaftlichen Ziele so nachhaltig realisieren können. Nicht zuletzt könnten wir ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kein so umfangreiches Verpackungssortiment in so hoher Qualität anbieten sowie vielfältiges Angebot für Industrie, Handel und Endverbraucher präsentieren. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Ich lade Sie herzlich ein, mit mir auf Zeitreise zu gehen: von den Anfängen in der Franzenmühle bis zur heutigen modernen Paletten- und Kistenproduktion sowie hochwertigen Holzfachhandlung in Zeulenroda-Triebes. Lassen Sie uns gemeinsam den zurückgelegten Weg nachzeichnen – einen Weg, eingebunden in gesellschaftliche und marktwirtschaftliche Wandlungen, Herausforderungen, Tiefschläge und Höhepunkte.

Mit Otto Neudeck begann im Jahr 1906 eine große Unternehmensgeschichte. Diese Geschichte möchte ich Ihnen erzählen! Ich wünsche Ihnen und uns dabei viel Vergnügen!

Herzlichst   
Ihr Dipl.-Ing. Jörg Neudeck und Familie

Geschäftsführer Holz Neudeck GmbH  
Inhaber Zeulenrodaer Holzfachhandel e. K.



**DIE ÄRA OTTO NEUDECK  
1906 BIS 1936**





Im 20. Jahrhundert erlebt der Rohstoff Holz eine Renaissance und mit ihm das Holzverarbeitende Gewerbe. Hier wird die Geschichte einer Firma erzählt, die zur Zeit der Industrialisierung geboren wird und die heute über eine mehr als hundert Jahre währende erfolgreiche Entwicklung berichten kann.

Wir schreiben das Jahr **1906**. In der Franzenmühle bei Staitz (Thüringisches Weidatal) gründete der Überlieferung nach der einflussreiche Mehlaer Zimmermann Otto Neudeck ein Sägewerk mit Fassproduktion und taufte es auf den Namen Otto Neudeck Dampfsäge- und Hobelwerk.

Regionale Handwerks- und Baubetriebe sind es gewesen, die der Firmengründer einst belieferte. Unter seinen ersten Kunden findet sich auch die damals weltbekannte Lithoponefabrik Triebes. Mit der Zeit gestaltete sich die Anfuhr nach Triebes allerdings als recht beschwerlich. So war es mehr Pflicht als Kür, dass Otto Neudeck im Rahmen des Bahnnetzausbaus nach Triebes bereits im September des darauffolgenden Jahres den Firmensitz nach Loitsch bei Hohenleuben verlagerte.

Nach nur drei Jahren wirtschaftlicher Existenz brach das erste Schicksalsjahr über die Familie Neudeck ein. Im November des Jahres **1909** brannte die Mahlmühle bis auf die Grundmauern ab. Doch ein Unglück kommt selten allein: Wäre der Brand auf dem Grundstück nicht schon genug gewesen, zog dieser zuletzt die Auflösung des Pachtvertrages nach sich. Zwei Jahre später ward der Salzweg in Zeulenroda die neue Heimat des Dampfsägewerks. Die Fassmaschine eingepackt, kaufte Otto Neudeck ein Vollgatter mit 65er Durchgang, eine Schleifmaschine zum Sägenscharfen,

eine Kreis- und Pendelsäge – und auch eine Lokomobile mit 30 PS durfte auf der Einkaufsliste nicht fehlen. So war es gewiss kein Aprilscherz, als die Bürger der Stadt am 1. April **1911** im „Zeulenrodaer Tageblatt“ lasen:

*„Wieder ist Zeulenroda um einen Industriezweig reicher geworden. Ein aus Loitzsch bei Weida stammender Industrieller beabsichtigt, in hiesiger Stadt ein Dampfsäge-Werk mit Faßdauben-Fabrikation zu errichten.“*

Kräftig investiert wurde im Jahr **1913**. Bereits im Frühjahr baute die Familie Neudeck eine Wohnung mit Kontor an das Werk im Salzweg. Bald reichte die Lokomobile zur Krafterzeugung nicht mehr aus. Kurzerhand ward im Mai hiesigen Jahres der Kauf einer neuen Maschine abgewickelt: Zum Preis von 12.000 Mark erstand Otto Neudeck eine 50 bis 70 PS starke Lokomobile. Dass bereits der Firmengründer ein glückliches Händchen für Geschäfte hatte, beweist der Verkauf der alten Lokomobile an die Firma Gebr. Stöckel Leipzig.

Eine Wohnung, eine neue Lokomobile und ein gewaltiger Schornstein – aller guten Dinge sind drei. 28 Meter hoch, aus Ziegelsteinen errichtet, massiv: Der moderne Schornstein war die letzte und eindrucksvollste Investition des Jahres 1913.

Bereits jetzt wird deutlich, dass Otto Neudeck als zukunftssträchtiger Geschäftsmann in die Geschichte des Unternehmens eingeht. Hat er doch die Firma mutig gegründet und die Voraussetzungen für deren erfolgreiche Entwicklung geschaffen.

Wäre am 28. Juni **1914** nicht der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in den Tod durch einen bosnisch-serbischen Schützen gegangen, hätte darauf nicht Österreich-Ungarn in der Julikrise ein Ultimatum an Serbien gestellt und wäre letztlich nicht der Erste Weltkrieg ausgebrochen, dann hätten den deutschen Unternehmern zukunftssträchtige Jahre bevorstehen können. Doch der Krieg brach aus und das Glück der ersten Jahre sollte nicht von langer Dauer sein. In den ersten Kriegsjahren stand das Familienunternehmen fast vollkommen still. Kein Gatter rattete mehr, keine Kreissäge zischte, keine Lokomobile bewegte sich.

Erst im Sommer des Jahres **1916** rappelte man sich trotz anhaltender Kriegswirren langsam auf. Otto Neudeck erwirkte sogar die Aufstellung eines neuen kleinen Gatters mit 45er Durchgang.



1920 Sägewerk mit Wohnhaus im Zeulenrodaer Salzweg

Ein Unternehmen mit Wurzeln bis ins frühe 20. Jahrhundert

unten links:  
1906 Werk und Fassproduktion in der Franzenmühle

unten rechts:  
1907 Umzug in die Sägemühle Loitsch



1911 Neudecks Dampfsägewerk im Zeulenrodaer Salzweg

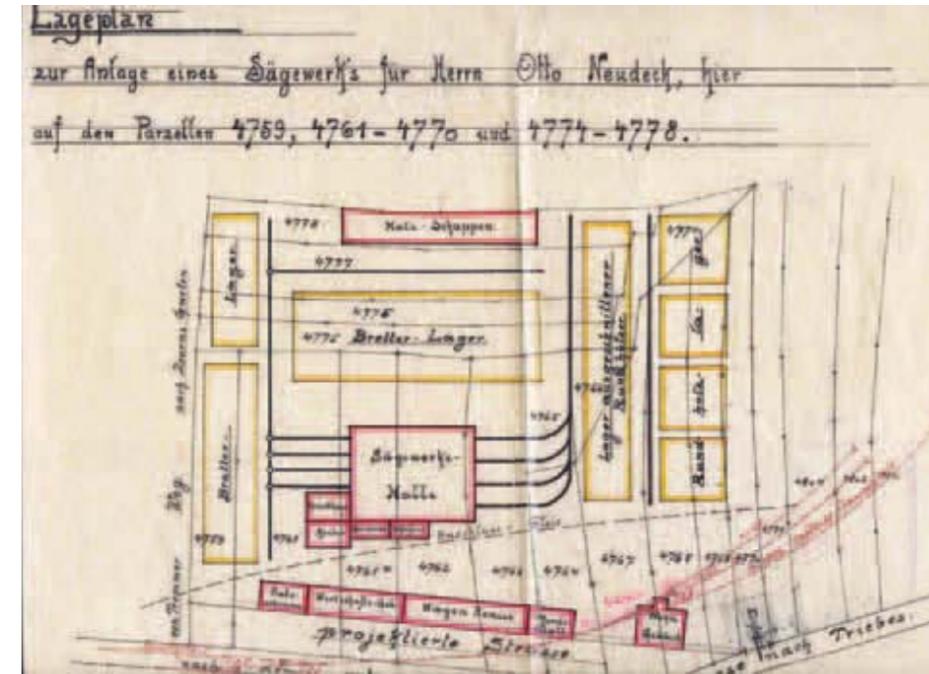


Als im Dezember des Jahres **1918** der langersehnte Frieden über Europa, über Deutschland, über die Ortschaft Zeulenroda einkehrte, standen dem Unternehmen Neudeck gute Jahre bevor. Nach und nach wuchs der Unternehmensbestand: zunächst zwei Paar Pferde und ein Stallgebäude,

später Anbauten und neue Maschinen, die im Herbst des Jahres **1919** mit der Errichtung eines Aufenthaltsraumes für die Mitarbeiter und der Anschaffung eines leistungsfähigeren Gatters ihre Krönung erreichten. In Martin Neudecks Erinnerungen, Sohn des Firmengründers, heißt es:

*„Das Jahr 1919 war ein sehr bewegendes für unseren Betrieb.“*

Bewegend sollte es auch in die **1920er** Jahre gehen, die für das Unternehmen Neudeck mehr oder weniger golden waren. In den ersten Jahren expandierte man kräftig: Pacht einer angrenzenden Wiese mit dem Resultat der Verdoppelung des Betriebsgeländes, Anlegen einer Gleisanlage und richtiger Wege, Kauf einer stärkeren Lokomotive, Bau einer Sägeschleiferei, eines Wagenschuppens, einer Getreidekammer, eines Waschhauses und so fort. Doch die Auseinandersetzung mit dem in nächster Nähe gelegenen Unternehmen Albin



1923 Lageplan zur Anlage eines Sägewerks in der Triebeser Straße

May überschattete die rosigen Nachkriegsjahre. Stein des Anstoßes war die Parzelle 54, die das Unternehmen Neudeck von der Stadt in Pacht hatte. Es kam, wie es kommen musste: Als im April des Jahres **1923** die Stadt für das gefragte Gebiet zahlreiche Wohnungen forderte, entschloss sich Otto Neudeck auf die Parzelle 54 zu verzichten und den Betrieb an die Straße nach Triebes zu verlegen. Martin Neudeck erinnert sich:

*„Wir kauften ein Gelände von 6 Morgen größe und begannen Anfang Juli 23 mit dem Bau des Wohnhauses.“*

Der Bau des Werkes sollte auch nicht lange auf sich warten lassen. Aus einem Schreiben an den Gemeindevorstand Zeulenroda geht hervor, dass Otto Neudeck das Gelände auf 32 Ar vergrößerte. Bald errichtete man den neuen Dampfschornstein und noch vor Eintritt des ersten Schnees war der neue Firmensitz überdacht.

**1925** war das Jahr des Umzugs in die Straße nach Triebes, letztlich das Jahr, in dem die Produktion am neuen Firmensitz startete – und das bis heute.

Die goldenen 20er Jahre

### Steckbrief Otto Neudeck

- ▲ am 24. August des Jahres 1869 im Thüringischen Mehla das Licht der Welt erblickt
- ▲ die Neudecks waren eine traditionsreiche Familie von Waldarbeitern
- ▲ nach der Schulzeit erlernte er das Zimmereihandwerk und arbeitete bei der Baufirma Feustel sowie später in der Lithopone
- ▲ im September des Jahres 1890 heiratete er seine aus Göttendorf stammende Selma (geb. Strauß)
- ▲ von Anfang an faszinierte ihn das Holzgewerbe – eine lebenslange Leidenschaft, die ihn schließlich am 1. Juli des Jahres 1906 zum Gründer des Traditionsunternehmens Neudeck werden ließ
- ▲ doch Otto Neudeck war nicht nur ein Mann der Tat, ein engagierter Handwerker, der unternehmerisch dachte, sondern auch stolzer Familienvater: 1890 kamen Martin, 1892 Emil, 1895 Paul und 1906 Klara zur Welt
- ▲ plötzlich und unverhofft kam mit dem 4. Juni des Jahres 1936 der Tag, an dem Otto Neudeck friedlich einschlief



**DIE ÄRA MARTIN NEUDECK  
1939 BIS 1960**



Die Brüderfrage

Der Krieg war vorbei, der Umzug geschafft, das Unternehmen für die Zukunft gerüstet. Wäre da nicht die Sache mit den Finanzen gewesen. Otto Neudeck war zwecks Mangels an Betriebsmitteln zur Fortführung seines Lebenswerkes nicht mehr in der Lage. Und so kam es, wie es der Gründungsvater wollte: Paul, jüngster Sohn Ottos, erhielt die Pacht des gesamten Sägewerks und sonstiger Grundstücke. Damit hatte er sich zur Übernahme aller auf dem Grundstück ruhenden Lasten verpflichtet. Doch auch zwei ältere Geschwister waren gesetzliche Miterben von Hab und Gut. Weniger Emil mehr doch der ältere Martin ist es gewesen, der Interesse am Unternehmen seines Vaters zeigte. Gemeinsam mit Paul stieg er in den elterlichen Betrieb ein. Sie pachteten von der hiesigen Stadtparkasse eine im Salzweg befindliche Scheune nebst der dahinterliegenden Wagenremise und das angrenzende Wiesengelände.



Familie Martin Neudeck um 1936 (v.l.n.r. Frieda, Helmut, Gertraud und Martin)

Zu jener Zeit geriet Deutschland in den Strudel der sich aus dem Zusammenbruch der New Yorker Börse im Herbst **1929** entwickelnden Weltwirtschaftskrise. Doch die Neudecks schafften es, den Firmenzusammenbrüchen, Bankenschließungen wie auch der Massenarbeitslosigkeit stand-

zuhalten und weiter in die Zukunft zu blicken – auch, als am 4. Juni **1936** Otto Neudeck im Alter von 67 Jahren völlig unverhofft an plötzlichem Herzschlag verschied. Mit diesem Tag stand allerdings die Frage nach der Unternehmensnachfolge mehr denn je zuvor auf der Agenda der Brüder. In einem Schreiben Pauls des Jahres **1939** an seinen Bruder ist zu lesen:

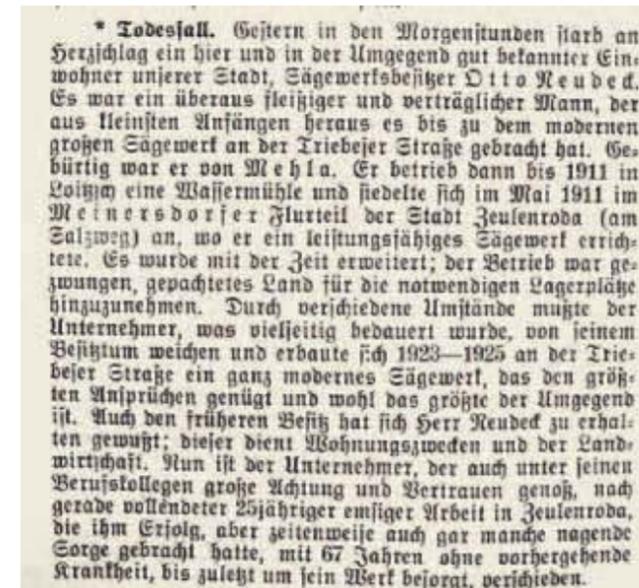
*„Ich bin mit Aufhebung des Pachtvertrages vom Sägewerk per 31. Dez. d. Jahres einverstanden, wenn mein Bruder Martin mit dem Hausverkauf einverstanden ist.“*



So kam es, dass am 15. August 1939 das Unternehmen in die Hände von Martin Neudeck fiel. Fortan führte er den Betrieb unter dem Namen Martin Neudeck – Säge- und Hobelwerk, Holzhandlung weiter. Dennoch waren die ersten Jahre mehr Frust als Freude. Doch Martin wäre nicht ein rationaler Sohn des Firmengründers gewesen, wenn er nicht aus den gegebenen Umständen ein modernes Sägewerk geschaffen hätte, das der Konkurrenz in nichts nachstand. In mühevoller Arbeit entstanden eine vorbildliche Werkhalle mit Vollgattern, eine erstklassige Sortieranlage und ein großer Schnittholzplatz.

Es dauerte nicht lange, bis Martins Sohn Helmut in den Unternehmensbetrieb einsteigen sollte. Nach Einsätzen im Zweiten Weltkrieg als Soldat im Musikkorps in Frankreich, der Ukraine und vor Stalingrad, anschließender Internierung und schließlich abgeschlossener Kaufmannsgehilfenprüfung an der Industrie- und Handelskammer war es **1945** so weit: Die ersten Jahre als Technischer Leiter waren allerdings kein leichtes Unterfangen für den frisch gebackenen Betriebswirt. Der Vater war noch in der Internierung, das Haus durch die Amerikaner besetzt. Doch entgegen trostloser Nachkriegsjahre musste der Betrieb weitergehen.

Die ganze Familie war in die kräftezehrende Unternehmensfortführung eingebunden: Helmut's Mutter Frieda und Schwester Gertraud nahmen sich der Auftragsabwicklung und Kundenakquise an. Gertrauds Ehemann Horst





### Steckbrief Martin Neudeck

- ▲ am 31. Oktober des Jahres 1890 hießen Selma und Otto Neudeck ihren ersten Sohn, den kleinen Martin, in ihrer Familie herzlich willkommen
- ▲ nach der Volksschule schnupperte er in einem Thüringer Holzverarbeitenden Betrieb erste Sägewerkerluft
- ▲ 1906 stieg der jugendliche Martin Neudeck in das junge elterliche Unternehmen ein
- ▲ während sein Bruder Paul Neudeck nach dem Tod des Vaters das „alte“ Sägewerk am Zeulenrodaer Salzweg übernahm, etablierte sich Martin Neudeck ab 1939 als alleiniger Geschäftsführer der in der Triebeser Straße befindlichen Firma, die er unter dem Namen Martin Neudeck – Säge- und Hobelwerk, Holzhandlung weiterführte
- ▲ mit seiner geliebten Ehefrau Frieda (geb. Schreiber) bekam er 1920 seinen Sohn Helmut und 1925 seine Tochter Gertraud
- ▲ nach einem langen, erfüllten Leben mussten am 28. Februar des Jahres 1960 seine Frau sowie seine Kinder und Enkelkinder für immer Abschied von ihm nehmen

Lippold kümmerte sich um Buchhaltung, Löhne und Gehälter. Mit Liese und Lotte ritten außerdem zwei Pferde in das Unternehmen Neudeck ein, die beim Holzrücken im Wald bald eine unentbehrliche Hilfe wurden.



Werkhalle mit Vollgattern um 1950 (v.l.n.r. kleines, mittleres und großes Gatter)



Sortieranlage um 1950

Auch erweiterten im selben Jahr zwei Langholzwagen den Technikbestand.

Mit der Zeit erklimm man auf der unternehmerischen Berg-und-Tal-Fahrt wieder einen Gipfel. Erst nahm Helmut am 23. August **1947** seine geliebte Lieselotte zur Frau, dann schaffte man die langersehnte Zugmaschine an und baute für diese eine geräumige Garage.

Der ganze Stolz des Jahres 1947 war allerdings das erste Automobil, das sich die Familie leistete: ein DKW des soeben erst zur Marke Audi fusionierten Fahrzeugherstellers. Im Dezember hiesigen Jahres schließlich stellte das Unternehmerehepaar einen Antrag auf Gewerbeerlaubnis zur Produktion von Leichtbauplatten, den das Handwerksamt in Greiz kaum zwei Monate später erteilte.

Doch aller Investitionskraft zum Trotz prägte die Mangelwirtschaft das Land. Volkseigene Betriebe feierten Hand in Hand mit Noch-Privatunternehmen den Ersten Mai im Zeichen des Kampfes gegen die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges und gegen die Krisenpolitik. Das halbe Volk ging auf die Straße. In Zeulenroda war der erste Mai nicht mehr vom hiesigen Stadtfest zu unterscheiden.

**1956** hatte man unweigerlich Grund zu feiern: 50 Jahre Firma Neudeck. Das sind 50 Jahre, in denen das Unternehmen tiefe Krisen meistern musste, aber auch zukunftssträchtige Höhepunkte erleben durfte. Es ist schön,



1945 Langholzwagen mit Pferden



1952 Martin Neudeck mit seiner Belegschaft



Vorarbeiter Steglich (re.) und seine „Klara“, einer Kreissäge zum Ablängen der Rundholzstämmе



Rundholzplatz um 1950



Werkhalle um 1950

auf den Bildern jener Zeit zu sehen, dass Martin dieses besondere Datum im Leben des Unternehmens mit begießen durfte. Damit war die Feierlaune aber noch nicht vorbei: Im hiesigen Jahr beging man ebenso das Richtfest des neu gebauten Schornsteins. So konnte Helmut mit dem guten Gewissen, dass die Geschäfte laufen, sein Fernstudium an der Ingenieurschule für Holztechnik in Dresden aufnehmen. In Lieselotte Neudecks geb. Wezel Erinnerungen heißt es:

*„Da auch mein Mann durch das Kriegsgeschehen sein Studium nicht durchführen konnte, begann er ein Fernstudium, das er als Ing. für Holztechnik beendete.“*

Es ist das Jahr **1960**, in dem Helmut Neudeck seinen Diplomingenieurstitel erhielt. Es ist aber auch das Jahr, in dem ein fleißiger Unternehmersohn



Gratulation zum 50. Firmenjubiläum

Bild unten:  
Drei Generationen geballte Neudeck'sche Familienpower im Jubiläumsjahr 1956  
Hinten: Horst Lippold, Helmut Neudeck  
Mitte: Paul Lippold, Lilo Neudeck, Gertraud Lippold, Klara Neudeck, Marie Jung  
Vorn: Gertrud Lippold, Frieda Neudeck, Martin Neudeck, Selma Neudeck



seinen Vater und ein aufblühendes Werk seinen Geschäftsführer verloren: Am 28. Februar ging Martin Neudeck im Alter von siebenzig Jahren nach einem arbeitsreichen und schöpferischen Leben von dieser Erde.

**DIE ÄRA HELMUT NEUDECK  
1960 BIS 1972**



Die zunehmende Macht des Staates

Nach dem Tode Martins führten seine Ehefrau Frieda, sein Sohn Helmut und seine Tochter Gertraud den Betrieb weiter und errichteten zu diesem Zweck eine Offene Handelsgesellschaft. Geschäftsführer waren von nun an Helmut Neudeck gemeinsam mit seinem Schwager Horst Lippold. Doch auch diese Zeit war alles andere als leicht. Privatbetrieben, wie dem Unternehmen Neudeck, wurden seit den 1960er Jahren immer mehr Steine in den Weg gelegt.

*„Wir erhielten vom Staat keine Unterstützung, weder finanziell, noch bekamen wir Maschinen zu kaufen“*

schrrieb Lieselotte Neudeck geb. Wezel in ihren Memoiren. Kurz vor dem Bau der innerdeutschen Grenze **1961** verließen Gertraud Lippold geb. Neudeck und ihr angeheirateter Horst Lippold das Unternehmen Neudeck.

Das fleißige Unternehmerehepaar Helmut und Lieselotte Neudeck um 1967



### Steckbrief Helmut Neudeck

- ▲ am 4. März des Jahres 1920 in Zeulenroda geboren
- ▲ 1945 trat der gelernte Zimmerer in den Familienbetrieb ein
- ▲ am 23. August des Jahres 1947 nahm er seine aus Münchenbernsdorf stammende Lieselotte (geb. Wezel) zur Frau
- ▲ 1949 machten Töchterchen Gabriele und 1957 Söhnchen Jörg das Familienglück vollkommen
- ▲ in der Blüte seines unternehmerischen Schaffens erlitt den diplomierten Ingenieur für Holztechnik im Jahre 1972 das Schlimmste, was einem Geschäftsführer zu jener Zeit passieren konnte: die Verstaatlichung des familienbetrieblichen Erbes
- ▲ dennoch geht Helmut Neudeck als humorvoller, warmherziger, wissensdurstiger Mann der dritten Generation in die Geschichte ein, der im Handwerker- und Kirchenchor sang, sich als Kirchenältester engagierte und als Kreistagsabgeordneter der LDPD fungierte
- ▲ nach einem harten, viel zu kurzen Leben ist Helmut am 29. Januar des Jahres 1979 von dieser Erde gegangen

Was einst Friedrich Dürrenmatt philosophierte, spürten die Geschäftsführer der dritten Generation nun am eigenen Leib:  
„In der Wirtschaft geht es nicht gnädiger zu als in der Schlacht im Teutoburger Wald.“

Das Ehepaar Helmut und Lieselotte Neudeck entwickelte jedoch einen



Sägewerk zu Beginn der 1970er Jahre



unglaublichen Willen, das väterliche Unternehmen „unter allen Umständen zu erhalten“, wie Lieselotte Neudeck geb. Wezel schrieb – auch als Helmut Neudeck im Jahre **1963** notgedrungen eine 18-prozentige „Staatliche Beteiligung“ aufnehmen musste. Galt dies doch als zwingende Voraussetzung dafür, dass die Tochter Gabriele die Zulassung zur Aufnahme an der Erweiterten Oberschule EOS (heute: Gymnasium) erhielt. Somit führte er den Betrieb als Kommanditgesellschaft weiter.

Noch im Dezember hiesigen Jahres hieß es in der „Volks-wacht“:

*„Heute verlassen Schnittholzerzeugnisse für die Möbelindustrie, die Holzbauwerke, die Bauindustrie und den landwirtschaftlichen Bedarf den Betrieb.“*

Doch der planwirtschaftliche Staat gewann zunehmend mehr Einfluss und nur wenige Monate später wurde der Betrieb bereits als halbstaatliche Firma betrieben. Investitionen blieben aus. Gewirtschaftet wurde nun von der Substanz. Logische Konsequenz des Stillstands: Die baulichen Anlagen verwehrlosten zusehends, die Maschinen veralteten und unterlagen westlicher Modernität. Einem Ohnmachtsgefühl gleich wurde sogar hart erarbeitete Technik ohne zwingenden Grund verschrottet.

Auf diese Weise verlor das Unternehmen unter anderem zwei Gatteranlagen. Im Januar **1967** trat der VEB Holzindustrie Kahla in die Gesellschaft ein.

Die unvorstellbare Angst Helmut Neudecks wird in einem Brief vom 27. März **1972** an die Verwandtschaft laut:

*„... und der Sohn will auch [Holzingenieurökonom] werden. Was wird nun, wenn wir es nicht halten dürfen? Ihr könnt Euch das Herzeleid gar nicht vorstellen.“*



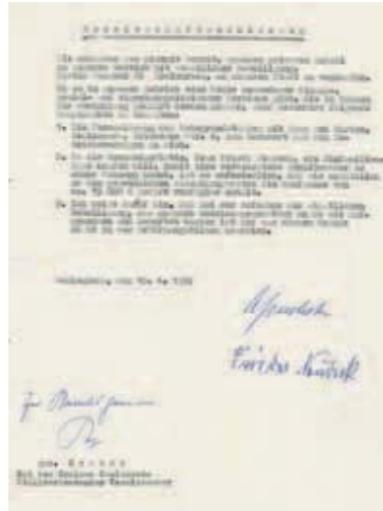
1964 Nut- und Spundmaschine zur Herstellung von Rauspund und Hobelmaschine



1964 Holztrocknungsplatz im hinteren Firmenareal

**DIE ENTEIGNUNG  
1972 BIS 1990**





Doch nur kurz darauf, am 10. April 1972, wurde das Unternehmen Neudeck vollkommen in Volkseigentum überführt.

*„Wir erklären uns hiermit bereit, unseren privaten Anteil an unserem Betrieb mit staatlicher Beteiligung, Martin Neudeck KG Zeulenroda, an unseren Staat zu verkaufen.“*

Unter Androhung, dass das Traditionsunternehmen zukünftig weder Holzlieferungen noch Aufträge erhalte, unterschrieben Frieda und Helmut Neudeck die Bereitschaftserklärung zur Verstaatlichung. Jetzt verfügte jeder Bürger der Deutschen Demokratischen Republik über den ursprünglichen Familienbetrieb. Jedem gehörte alles. Volkseigen. Aber niemand mochte sich darum kümmern. Man arbeitete hart, Überstunden zählte man nicht. Doch an Neuanschaffungen mangelte es weiterhin. Eine unglaubliche physische und psychische Mühe lastete auf dem Unternehmerhepaar. Der Großvater hat es aufgebaut, der Vater durch den Krieg geführt und nun nahm man es dem Enkel weg.

1975 Gatterhalle mit fleißigen Mitarbeitern



Nur zwei Jahre später gliederte man den Betrieb an das Möbelkombinat Zeulenroda an. Eine selbstständige Produktionsstätte der Firma innerhalb jenes Kombinats war geboren. Im hiesigen Jahr hatte ein junger Mann seinen ersten großen Auftritt in der Geschichte des Traditionsunternehmens. **1974** begann der damals 17-jährige Jörg Neudeck dort seine Lehre



Familie Helmut Neudeck um 1977 (v.l.n.r. Helmut, Angelika, Frieda, Jörg, Gabriele und Lieselotte)

und trat damit in die Fußstapfen seines Vaters, was jedoch schneller folgte, als er glaubte. Die Strapazen der Zeit hinterließen bei Helmut Neudeck Spuren. Nahezu zwei Jahre schon plagte sich der gestandene Unternehmer mit der Diagnose Lungenkrebs, als er im Januar **1979** mit nur 58 Jahren von seinem Leiden erlöst wurde.

*Wenn der Staat erst mal das Sagen hat*

**1982** beendete Jörg Neudeck sein Studium in Dresden als Diplomingenieur für Holztechnik und stieg als Meister der Kleider-Wäscheschrank-Montage im Zeulenrodaer Möbelkombinat ein, avancierte im darauffolgenden Jahr zum Schichtmeister der Oberflächenbehandlung und profilierte sich ab **1985** als Hauptabteilungsleiter der Produktion.

Sie schien für die Ewigkeit gebaut, doch am neunten November **1989** – keiner wagte es ernstlich zu hoffen – fiel die Mauer. Der Traum der Wiedervereinigung Deutschlands ging in Erfüllung. Vier Jahrzehnte lang getrennte Familien fielen sich in hiesiger Nacht mit Tränen in den Augen um den Hals. Trabi-Karawanen fuhren gen Westen. Jubelnde Menschen saßen mit Wunderkerzen auf der Berliner Mauer. Ein Jeder überschlug

Jörg Neudeck (2. v. l.) als Abteilungsleiter im Zeulenrodaer Möbelkombinat um 1985



Jörg Neudecks Team im Zeulenrodaer Möbelkombinat um 1985



sich mit Erlebnisberichten. Bis heute sprechen diese Bilder ihre eigene Sprache. Und auch wirtschaftlich gesehen war die Einheit ein Glücksfall. Die Familie Neudeck durfte das enteignete Unternehmen zurückfordern.

Dennoch: Was den unbeschwerten Momenten folgte, war die ernüchternde Erkenntnis, dass die politische Freiheit schneller gewonnen war

als die ökonomische. Im Wendejahr sahen sich die einst Volkseigenen Betriebe einer völlig neuen Situation gegenübergestellt. Über vierzig lange Jahre hatte der Staat über die Produktion bestimmt. Jetzt mussten die Unternehmen auf einem globalisierten Markt bestehen. Nicht mehr der Plan, sondern Angebot und Nachfrage bestimmten die Geschäftswelt. Ein Kulturschock.

Start des 1989 reprivatisierten Unternehmens in eine neue Zukunft



**DIE ÄRA JÖRG NEUDECK  
1990 BIS HEUTE**



*Spagat zwischen veralteter Technik und moderner Konkurrenz*

Mit der Welle der Ernüchterung trat Jörg Neudeck an die Spitze des Unternehmens. Unter dem geschichtsträchtigen Namen Martin Neudeck KG reprivatisiert, stieß der jahrzehntelang nach außen abgeschottete Betrieb 1990 völlig unvorbereitet auf die leistungsfähige Volkswirtschaft Europas. Auf das erhoffte zweite Wirtschaftswunder wartete jedoch auch der Jungunternehmer vergeblich. Stattdessen sah er sich jener latenten zweiten Mauer gegenübergestellt: Ein fremdes System, marode und veraltete Technik mussten mit westlichem Vorsprung konkurrieren. Aus der Hinterlassenschaft des Arbeiter- und Bauernstaates wieder ein modernes und leistungsfähiges Sägewerk zu errichten, war unweigerlich eine Mammutaufgabe. Indes überwog trotz des Erbes jener Mangelwirtschaft beim Inhaber die Freude am Wiederbesitz der Firma:

*„Man hat wieder eine Zukunft vor Augen.“*

Für Deutschland und dessen Wirtschaftslandschaft mit seinen vielen Familienbetrieben war die Wende eine der glücklichen Fügungen. Bedeutet sie doch eine Erfolgsgeschichte – nicht nur für den Staat, sondern insbesondere für den Einzelnen. Neben Jörg Neudeck stellten sich nun auch seine Ehefrau Angelika und Schwester Gabriele den neuen Herausforderungen. Helmut's Tochter kehrte aus dem damaligen Karl-Marx-Stadt (heute: Chemnitz) als diplomierte Ökonomin und Juristin zurück und

Anfänge des Zeulenrodaer Holzfachhandels auf dem Sägewerksgelände um 1990



brachte genug Berufserfahrung mit, um in ihrer alten Heimat gemeinsam mit ihrem Bruder das Erbe ihres Urgroßvaters anzutreten. Die Zukunft war besiegelt, auch wenn sie manchmal anders kommt, als man zunächst dachte. Mitte der 1990er Jahre stellte Gabriele die Ehe mit ihrem Gernot auf ein berufliches Fundament und schied aus dem Familienunternehmen aus. Seitdem führte sie gemeinsam mit ihrem Partner die Zeulenrodaer Hausverwaltung Gielen und blieb so ihren betriebswirtschaftlichen Wurzeln dennoch treu.

Im hinteren Areal des Betriebsgeländes errichtete das Möbelkombinat Zeulenroda eine Fertigteilhalle, die nach der Reprivatisierung in den ersten Jahren als Holzhandlung diente. Am 1. Juli 1990 schlug die Geburtsstunde des Zeulenrodaer Holzfachhandels, einer Einzelfirma, deren Ausstellungsraum in der Triebeser Straße bereits in ihren ersten Lebensmonaten zahlreiche interessierte Kunden anlockte.

Erstmals nach vierzig Jahren investierte man auch wieder in neue Sägewerkstechnik. Im September 1990 demontierte die Familie Neudeck im hessischen Biebergmünd eine Gatteranlage, die die alte Maschinerie aus dem Jahre 1936 ersetzen sollte. Ihr neues Zuhause fand die Apparatur neben dem Zeulenrodaer Holzfachhandel in jener Fertigteilhalle. Vier Monate währte der Aufbau des Gatters. Mussten doch erst Fundamente betoniert und die gewaltige Arbeitsbühne aus Stahl und Holz errichtet

*Die Geburt des Zeulenrodaer Holzfachhandels*



Der Zeulenrodaer Holzfachhandel präsentiert seine erste Ausstellung

werden. Ende Januar **1991** war es dann so weit: Für die neue Anlage, die schlichtweg das Vierfache leistete als das Vorkriegsgatter, brach der erste Arbeitstag an. Kanthölzer für einen Dachstuhl, den der Pausaer Zimmerbetrieb Lotthardt baute, sollten es werden. Mit diesem ersten Auftrag ging es Schnitt für Schnitt aufwärts. Waren doch nun erste technische Voraussetzungen geschaffen, um mit der neuen, größeren, noch unbekannteren Konkurrenz mithalten zu können – wenn man sich auch erst einmal auf dem neuen Markt zurechtfinden musste. Da blieben Fehler nicht aus. Freunde, die Freunde zu sein schienen, waren letztlich keine. Was die Inhaber Jörg und Angelika Neudeck in den frühen 1990er Jahren erlebten, war eine lebensnotwendige – wenn auch zunächst schmerzliche – Erfahrung.

Der Installation der Gatteranlage schloss sich in den Folgemonaten der Aufbau eines Späneturms an, der dem Absaugen der Abfallprodukte aus dem Gatterbereich diente. Mühsames Schaufeln entfiel endlich. Man erlebte nicht nur den Anbruch einer neuen Generation im Gesundheits- und Arbeitsschutz, sondern konnte nun den Fokus auf das Wesentliche richten: die Produktion von Schnittholz.



oben links: Installation der neuen Gatteranlage aus Biebergmünd

unten rechts: Technischer Fortschritt: Die neue Gatteranlage

Mit dem neuen Jahr brach erneut der traurige Monat Januar an: Was musste die Unternehmerfamilie nicht alles in dieser jahresbeginnenden Zeit verschmerzen: 1923 die aufkeimende Auseinandersetzung um die Parzelle 54, 1976 der Trümmerbruch Helmut Neudecks beim Transportieren einer beladenen Lore, 1979 der Tod desselben nach schwerer Krankheit, 1984 der Sturz Lieselotte Neudecks geb. Wezel auf dem Betriebsgelände mit daraus resultierender Hängehülfe. **1992** reihte sich ein weiteres Ereignis in diese Schreckenstradition ein. Es war ein Montag, als Jörg Neudeck einen schweren Betriebsunfall erlitt, als beim Zusammenstoß zweier Gabelstapler das Knie des Geschäftsführers stark verletzt wurde. Das veränderte schlagartig das Leben der gesamten Familie. Verbrachte doch Jörg Neudeck die kommenden Wochen und Monate mehr Zeit im Krankenhaus als auf dem Betriebsgelände oder mit der Familie.

Mit dem jahresanfänglichen Schock kam aber auch die Zeit des Umzugs für den Zeulenrodaer Holzfachhandel. Fortschritt durch Expansion. Sowohl das aufblühende Sägewerk, als auch der facettenreiche Holzfachhandel brauchten Platz – Platz für ein modernes Rundholzareal, Platz für kundenfreundliches Produktmarketing, Platz für Kunden und Geschäftspartner. Von der Treuhandanstalt Berlin erstand Jörg Neudeck die in der nahegelegenen Binsicht befindliche Filiale der Thüringer Holzhandel GmbH.

1992 Die neue Heimat des Zeulenrodaer Holzfachhandels in der Binsicht



Sortieren, Entrinden, Ablängen. Sicher und bequem vom Schaltpult aus gesteuert. So sah die Neuheit des Jahres **1993** auf dem Rundholzplatz aus. Mit dem Sortier- und Manipulierwagen gehörte von nun an auf-



wändige Knochenarbeit der Vergangenheit an. Dieser Investition stand eine gesteigerte Unternehmenseffizienz gegenüber. Die Arbeitsabläufe und die Holzausbeute optimiert, war von nun an ein Mann auf 120 Metern Gleisbahn Herr über die Rundholz-erstbearbeitung.

Sehr dynamisch entwickelte sich auch der Zeulenrodaer Holzfachhandel. Der Anteil der Privatkunden verdoppelte sich in den ersten 20 Nachwendejahren: von 20 auf 40 Prozent. Dass der Einzelhandel heute einen Schwerpunkt des Unternehmens darstellt, ist nicht zuletzt auf das Jahr 1997 zurückzuführen.

Nach wochenlanger kraftaufwändiger und zeitintensiver Renovierung des Verkaufsräumes strahlte dieser im September hiesigen Jahres in neuem Glanz. Großzügige



Ausstaffierung statt minimalistische Mustereinrichtung. Einladender Verkaufstresen statt schlichter Ladentisch. Jetzt wurde die Phantasie des Kunden mehr denn je beflügelt. Moderner Laminatboden in Nussbaumoptik oder doch lieber rustikales Parkett in warmen Rot- und Brauntönen? Wer die Wahl hat, hat die Qual.

oben:  
Neuheit auf dem Rundholzplatz: Der Sortier- und Manipulierwagen

rechts:  
Große Renovierungsaktion im Zeulenrodaer Holzfachhandel



Erleichtert wurde jene „Qual“ dank des ersten Herbstfestes im selben Jahr – einer Premiere, die sich an die fulminante Ausstellungseröffnung des Vorabends anschloss. Von regelrechten Kunstwerken aus Holz wie Bauernmöbel aus Tischler Benjamin Mittenzweis Meisterhand, über schmückende Accessoires wie Kristalle oder Fluoride zur Dekoration eines Gartenteichs bis zum notwendigen Quäntchen der Schrauben konnten und können sich Handwerker, Hobbygärtner und Heimwerker hilfreiche Ratschläge einholen. Die Schnupper-Schau innovativer Produkte rund um das Naturgut Holz ist heute längst zur Tradition geworden, wenn man auch der herbstlichen Kunden- und Geschäftspartnerversammlung mittlerweile die Frühlingsgefühle entlockte.

*„Viele Kunden warten bereits auf den Tag, an dem Neuheiten der Branche präsentiert werden.“*

weiß Jörg Neudeck.

Eröffnung der neuen Ausstellung und erstes Herbstfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



Gründung der Holz Neudeck GmbH

Begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten und Beschwerden der Mieter des neu errichteten Verkaufsmarktes in der Nachbarschaft wegen gelegentlich auftretenden Sägespäneflugs erleichterten der Familie Neudeck nicht unbedingt das Geschäftsleben in der Martin Neudeck KG. Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wurden wach. Dennoch: Statt wehleidiger Rückblenden schaute man nach vorne. Im Jahr **2001** gab die Martin Neudeck KG den Sägewerksbetrieb auf. Die neu gegründete Holz Neudeck GmbH setzt stattdessen auf andere Geschäftsfelder. Mittlerweile ist das Unternehmen ein namhafter Paletten- und Kistenproduzent in Mitteldeutschland. Mit der IPPC-Hitzebehandlung der Produkte hat die Holz Neudeck GmbH die Weichen für eine internationale Zukunft gestellt und macht die hochwertigen Paletten, Kisten, Verschlüge, See- und Luftverpackungen sowie Verpackungen von Maschinen und Anlagen exportfähig. Doch die Standardprodukte allein lösen nicht alle Anforderungen zu transportierender Güter. In enger Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern entwickelt die Holz Neudeck GmbH spezielle, maßangefertigte Verpackungen und bietet als besondere Servicedienstleistung die Montage und Verpackung vor Ort an.



links: Neues Standbein: Die Verpackung von Maschinen und Anlagen

rechts: Produktion von Kisten gigantischen Ausmaßes

Bilder rechte Seite: Paletten und Gestelle, Kisten und Verschlüge als Sonderanfertigungen für Kunden aller Branchen

Wer hätte im Frühjahr 1906, als ein junger Zimmermann ein kleines Sägewerk mit Fassproduktion errichtete, gedacht, dass hundert Jahre später aus der beschaulichen Produktionsstätte nicht nur eine kompetente Paletten- und Kistenfertigung mit Maschinenverpackungsdienstleistung entstanden ist, sondern auch ein Holzfachhandel, der Kundenträumen aus Kork, Bambus oder Robinie gerecht wird? Und weil man im Haus und Garten wie auch in der Industrie noch immer gerne auf Naturprodukte setzt, zelebrierte das Unternehmen Neudeck am 6. Mai **2006** sei-





Oben: Laudatio für Lieselotte Neudeck (Mitte, li. Ministerpräsident Dieter Althaus, re. Landrätin Martina Schweinsburg)

Mitte: Achim Mentzel singt das Geburtstagsständchen

Unten: Unsere Kunden und Lieferanten feiern mit  
Rechts: Festrede von Jörg Neudeck

nen hundertsten Geburtstag. Zur Feier des Tages hieß man die Größen aus regionaler Wirtschaft, Politik und Kultur willkommen. Auf der Einladungsliste waren die Namen von Hans Bruno Bauerfeind (Zeulenroda-Triebeser Unternehmer), Volkmar Vogel (Bundestagsabgeordneter), Dieter Althaus (Thüringens Ministerpräsident), Volker Emde (Landtagsabgeordneter), Martina Schweinsburg (Landrätin Landkreis Greiz), Frank Steinwachs (Bürgermeister Zeulenroda-Triebes) und Achim Mentzel (Schlager-sänger) zu lesen, um nur einige zu nennen.

Gleich aller Laudationes und Glückwünsche – eines stach immer wieder hervor: das Lob für die Ausdauer und die Beständigkeit über vier turbulente Generationen hindurch. Man denke nur an die Enteignung des Jahres 1972 oder die aufregenden Nachwendejahre.

Das größte Geschenk war jedoch weniger verbaler oder materieller Art. Es war schlichtweg die Anwesenheit von Lieselotte Neudeck geb. Wezel. Wenn man einen

glücklichen Menschen sehen mag, konnte man dies genau in den Augenblicken des Festaktes. Die gestandene Dame – ursprünglich aus dem Hause Wezel – hat Zeit ihres Lebens mit dem Unternehmen Neudeck gearbeitet und gelebt, gebangt und gefreut.

Allerdings sollte dies die letzte große Freude im Leben der Unternehmersgattin sein. Nur kurz darauf, am 30. November hiesigen Jahres, verstarb Lieselotte Neudeck geb. Wezel plötzlich und hinterließ im Alter von 84 Jahren Tochter und Sohn, Schwiegertochter und Schwiegersohn sowie drei Enkelinnen.

Das Unternehmen Neudeck hat eine kraft- und wechselvolle Historie. Doch ist diese Geschichte nur so gut, wie sie fortgeschrieben wird. Auch

Wir sind 100:  
Unser Jubiläumsjahr 2006



Sehr geehrte Frau Neudeck,  
sehr geehrter Herr Neudeck,  
heute feiern Sie Ihr 100jähriges Firmenjubiläum. In der heutigen schnelllebigen Zeit ist ein 100jähriges Firmenjubiläum etwas ganz Besonderes. Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg im geschäftlichen und auch im privaten Bereich.  
Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich für die Einladung zu Ihrer Jubilärfest bedanken.  
Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit haben wir für Sie einen Gutschein für ein Wochenende in Hamburg mitgebracht, damit Sie sich von den schönen Strapazen eines Jubiläums erholen können.  
Bitte geben Sie uns Ihr Wunschwochenende möglichst bald bekannt, damit wir für Sie reservieren können.  
Wir wünschen Ihnen einen guten Verlauf Ihrer Feierlichkeiten.  
Freundliche Grüße  
ppa. Detlev Prothmann

Herrn E. Neudeck  
Liebe Familie Neudeck,  
zu Ihrem wirklich seltenen Jubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche insbesondere dafür, daß Ihre Familienmitglieder auch in den nächsten hundert Jahren weiter glücklich und gesund!  
In freundlicher Verbundenheit  
Manu mit Frau Hans-Peter  
1.5.08

100 Jahre Holz-Neudeck stehen für ein traditionsreiches Familienunternehmen in der Holzverarbeitung unserer ostthüringer Region.  
Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die Zukunft Gesundheit und geschäftlichen Erfolg  
Familie Theodor Rosenbauer

Sehr geehrte Frau Neudeck,  
Ihnen und Ihrer Familie sowie allen Ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gratulieren wir herzlich zum 100-jährigen Firmenjubiläum!  
Dies nehmen auch wir zum Anlass, für die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Seite DANKE zu sagen!  
Wir wünschen Ihnen allen weiterhin gesicherten Erfolge als starke wirtschaftlicher Partner in unserer Region sowie natürlich alles Gute!  
Das Kollegium und der Förderverein der Staatlichen Berufshochschule Zeulenroda  
K. S. B. Holzwerkstoff Zeulenroda  
1. Mai 2008

Warmuth MOBILE GmbH Triebes  
Die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem 100-jährigen Geschäftsjubiläum  
überreicht die Geschäftsleitung der Warmuth MOBILE GmbH  
Wir wünschen Ihnen für die folgenden Jahre geschäftliche Erfolge und gute Jahre für die Weiterentwicklung und ein weiteres Wachstum Ihres Unternehmens  
Mit den besten Wünschen verbleiben wir  
FINKE & BOHEMANN GmbH & Co. KG  
Jürgen Albert Wolfgang Opel

Sehr geehrte Damen und Herren,  
zum 100-jährigen Bestehen Ihrer Firma gratulieren wir Ihnen sehr herzlich.  
Die unternehmerische Leistung, die dazu gehört, eine Firma 100 Jahre hindurch an allen Unbilden vorbeizusteuern, wird erst so recht deutlich, wenn man sich vor Kriege, Inflation, Weltwirtschaftskrise, Zusammenbruch des Dritten Reichs und die Wiedervereinigung sind schlaglichter, die das zurückgelegte Jahrhundert charakterisieren. Aber trotz aller Schwierigkeiten ist es Ihnen gelungen, Ihrem Unternehmen die Marktposition zu sichern.  
Ein Jubiläum gehört sehr schnell der Firmengeschichte an; worauf es besonders ankommt, ist die Gestaltung der Zukunft. Dazu möchten wir Ihnen eine gleich aufsteigende Entwicklung und viel Erfolg wünschen.  
Wir dürfen die Gelegenheit benutzen, uns für das Vertrauen, das Sie uns bisher entgegengebracht haben, zu bedanken.  
Mit den besten Wünschen verbleiben wir  
FINKE & BOHEMANN GmbH & Co. KG  
Jürgen Albert Wolfgang Opel

Sehr geehrte Frau Neudeck,  
sehr geehrter Herr Neudeck,  
am 3. Mai 2008 feiern Sie Ihr 100-jähriges Firmenjubiläum in Zeulenroda. Vielen Dank für Ihre Einladung, die wir in Person von Herrn Siegfried Keller gerne gefolgt sind. Auf Grund von diversen Terminüberschneidungen ist eine weitere Teilnahme aus unserem Haus leider nicht möglich.  
An dieser Stelle möchten wir Ihnen und Ihrem Team ganz herzlich zu dem 100-jährigen Firmenjubiläum gratulieren. Es ist beeindruckend, was Sie mit Ihrem Mitarbeiter-Team in den zurückliegenden Jahren geleistet haben. Hierzu unsere unerschütterliche Anerkennung verbunden mit der Bitte, die Größe an alle Beteiligten weiterzugeben.  
Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen einen kompetenten Partner für den Vertrieb unserer Produktion gefunden haben und sind sicher, dass Sie für eine optimale Versorgung sorgen und der gewünschte Erfolg nicht ausbleibt.  
Für die Tage der Jubiläumsvorbereitung sind die Zeit danach wünschen wir Ihnen einen großen Interessentennetz und viele kaufende Kunden. Wenn Sie wünschen, dass wir auch bei den kommenden Aufgaben Ihr zuverlässiger Partner sein werden und Sie bestmöglich unterstützen.  
Mit den besten Grüßen aus Siechtitz  
HOLZNER OTTOER TEBERNE  
S. F. L. M. M. Georg Lindner  
S. F. L. M. M. Frank Schlichte  
S. F. L. M. M. Karin Gehring  
S. F. L. M. M. Siegfried Keller

Die besten Wünsche zum 100-jährigen Jubiläum der Firma Neudeck übersmitteln folgende in Eckhart Rodoy  
75.  
Wir wünschen auch Frau Neudeck (sein) alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit und noch viele schöne Stunden im hiesigen oder Familie. E. Rodoy

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens Ihrer Firma Holz Neudeck möchte ich Ihnen im Namen der gesamten Firma Reckendrees AMGO GmbH und persönlich recht herzlich gratulieren und Ihnen für die Firma Holz Neudeck auch zukünftig viel Erfolg wünschen.  
Ihre unternehmerische Mut, Ihre Zielstrebigkeit und Ihre fachliche Kompetenz haben Ihnen vielfach eine hohe Anerkennung gebracht. Sie können auf Ihre 100-jährige berufliche Entwicklung stolz sein und sich in Ihren bisherigen Leistungen bestärkt fühlen.  
So wünsche ich Ihnen und Ihrem gesamten Team weiterhin alles Gute, beste Gesundheit und Kraft für die Bewältigung aller anstehenden Aufgaben und allezeit zufriedene Geschäftskunden.  
Schmölln im Mai 2008  
Mit freundlichen Grüßen  
A. Schmidt  
Andreas Schmidt  
Reckendrees AMGO GmbH

über das hundertjährige Firmenjubiläum hinaus ist die Firma mit der Zeit gegangen. Im Juni des Jahres 2008 weihte Jörg Neudeck seine neue Lagerhalle auf dem Gelände des Zeulenrodaer Holzfachhandels ein, auf deren Dach er ganz umweltbewusst eine Photovoltaikanlage platzierte.

„Für das Holz ist es gut, zugig unter Dach gelagert zu werden.“

leitete der Firmenchef am Tag der Feierlichkeiten seine Begrüßungsansprache ein. Und damit ist es auch eine gute Sache für die Umwelt gewesen. Knapp eine Million Euro waren es Jörg Neudeck wert, mit dem Wiederaufbau einer alten Sporthalle einen Nutzen für den Lebensraum der Menschen der Region zu leisten. Doch profitierten von dieser Aktion nicht nur die Anwohner im Sinne des Umweltschutzes. Sie gewannen auch an sich etwas: Strom. Seither wird die Energie in das Netz der örtlichen Energiewerke eingespeist. So gesehen, gewann mit diesem Schritt das Wörtchen Nachhaltigkeit eine doppelte Bedeutung: einerseits in punkto Umweltschutz durch erneuerbare Energien, andererseits durch die Weiterverwendung der alten Geraer Panndorfhalle.

Gerade erst hatte Juliane Mittenzwei geb. Neudeck ihr Studium zur Betriebswirtin an der Dualen Hochschule Mosbach erfolgreich absolviert, da saß sie schon im September 2010 in der Führungsetage des elterlichen Unternehmens. Die Mitarbeiter freut es. Ist dies doch ein Zeichen dafür,



Wiederaufbau der Panndorfhalle im Zeulenrodaer Holzfachhandel



Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Halle



dass die Erfolgsgeschichte weitergeschrieben wird. Die junge Frau packte gleich richtig mit an, seit sie ihre Arbeit als Assistentin der Geschäftsleitung aufgenommen hat: Marketing, Eventmanagement, Verwaltung, Verkauf. Begleitend zu ihrer Funktion in der Firma schloss sie in diesen Jahren ihren Master der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Jena ab.

*Die fünfte Generation*

Doch auch die Holz Neudeck GmbH lernte bald ihre fünfte Unternehmergeneration kennen, als im Februar **2012** Anna-Karina Baumeister-Neudeck geb. Neudeck in die geschäftige Paletten- und Kistenproduktion einstieg. Getan hat sich seither Vieles: Relaunch der Internetseite, Entstehung eines neuen Imagefilms und Ausweitung des Geschäftsbereichs Kistenbau und Verpackungsdienstleistung.

Team Zeulenrodaer Holzfachhandel  
2010

### Steckbrief Jörg Neudeck

- ▲ am 29. August des Jahres 1957 in Greiz zur Welt gekommen
- ▲ am 23. August des Jahres 1980 trat er mit seiner Angelika (geb. Frühauf) vor den Traualtar
- ▲ 1984 erblickte seine Tochter Anna-Karina und 1987 Juliane das Licht der Welt
- ▲ mit der Reprivatisierung im Jahre 1990 trat der diplomierte Ingenieur für Holztechnik und einstige Abteilungsleiter im Zeulenrodaer Möbelkombinat an die Spitze des Familienunternehmens
- ▲ seine unternehmerische Weitsicht ließ ihn noch im gleichen Jahr zum Gründer des Zeulenrodaer Holzfachhandels werden
- ▲ es folgten Mitgliedschaften im Gewerbeverband der Ortsgruppe Zeulenroda, des Thüringer Sägewerksverbandes und des Zeulenrodaer Stadtrates
- ▲ Ehrgeiz (jugendlicher Leichtathletikleistungssportler), Humor (Gründungsmitglied des Zeulenrodaer Carnevalsvereins) und Weitsicht machen die Trias des heutigen Geschäftsführers aus





Team Holz Neudeck GmbH 2012

Ans Aufhören denkt Jörg Neudeck gleichwohl noch lange nicht:

*„Nur weil meine Töchter jetzt in den Unternehmen sind, werde ich mich nicht gleich zurückziehen. Ich freue mich darüber und möchte ihnen ans Herz legen, dass wir uns mit unseren hochwertigen Produkten und unserer Kundenorientierung nicht verstecken brauchen.“*

Heute beschäftigt der Firmenbund Neudeck gut 26 Mitarbeiter in Produktion und Handel. Produkte und Fertigungsverfahren haben sich im Laufe der Jahre rasant entwickelt. Geblieben sind drei Dinge: Bis heute wird Qualitätsbewusstsein großgeschrieben. Das Unternehmen ist seinen Wurzeln treu geblieben. Und die Herstellung von Paletten, Kisten, Verschlägen und Verpackungen ist nach wie vor zu einem Großteil Handarbeit.

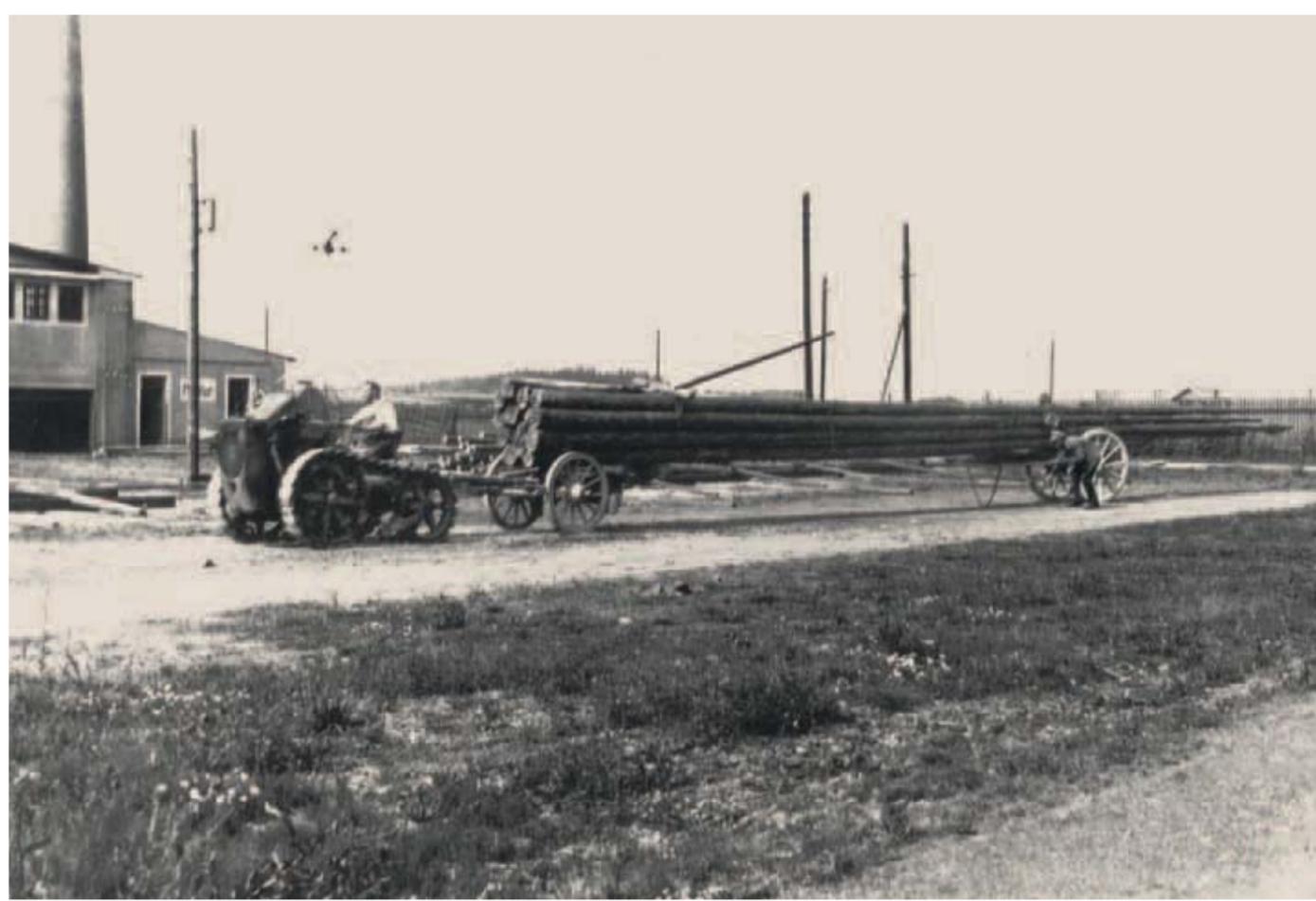
**111 JAHRE IN 111 BILDERN**



1906 Sägewerk und Fassfabrikation in der Franzenmühle



1907 Umzug in die Sägemühle Loitsch



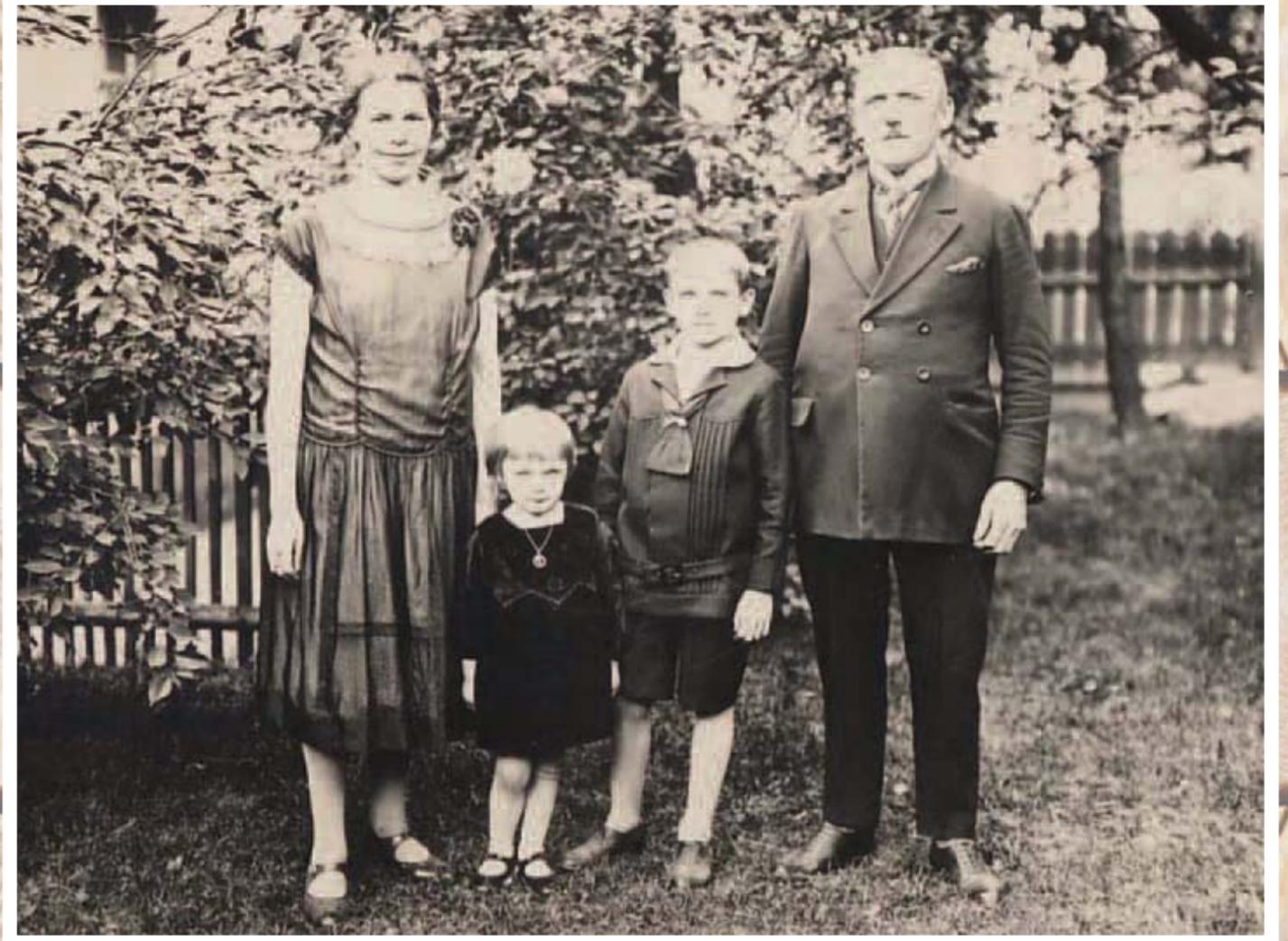
1925 Langholzwagen im Sägewerk an der Triebeser Straße



1925 Schnittholzlager



1925 Wohnhaus der Familie Neudeck in der Triebeser Straße



1929 Familie Martin Neudeck (v. l. n. r.: Frieda, Gertraud, Helmut, Martin)



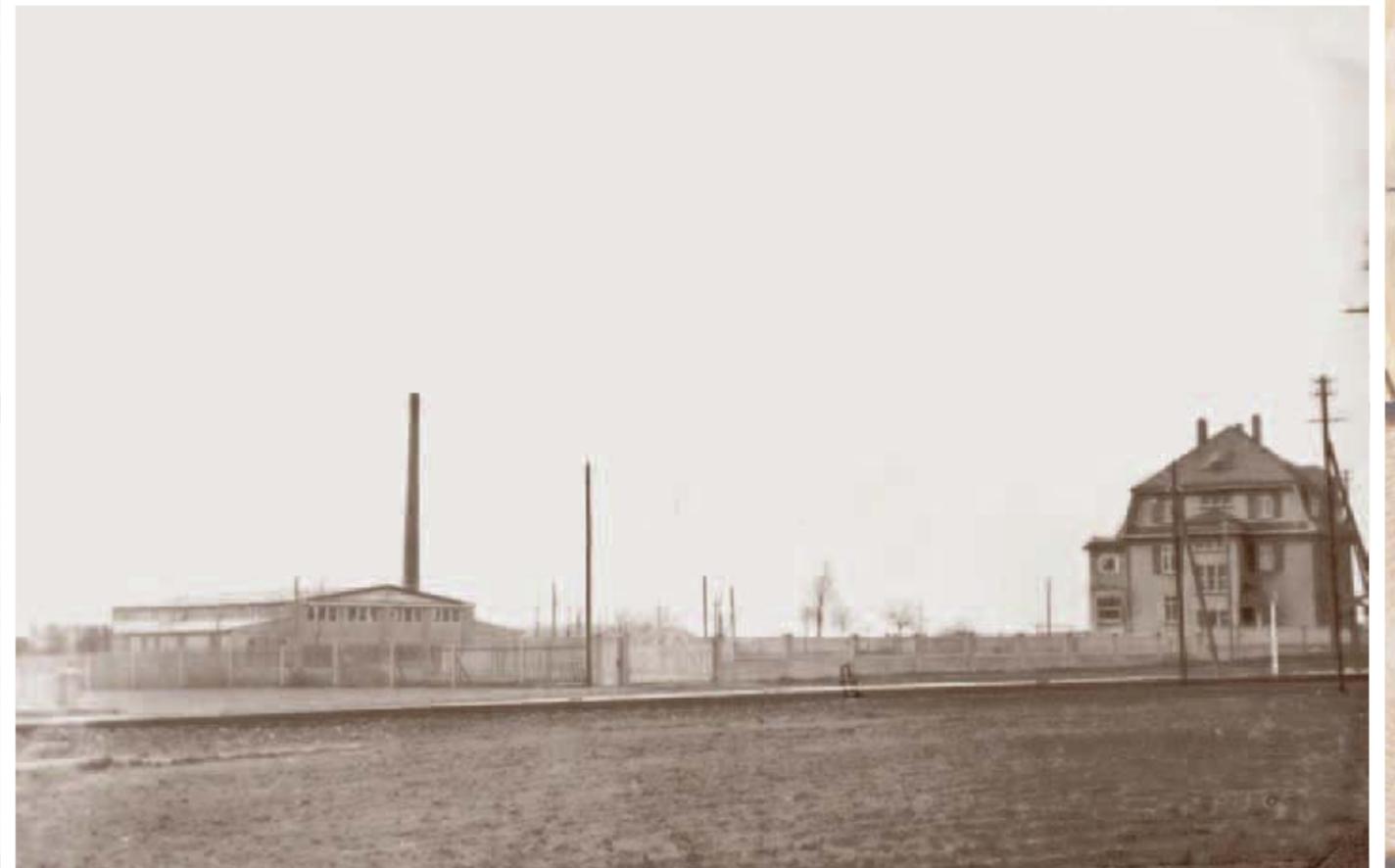
1945 Pferde Liese und Lotte



1946 Gertraud Lippold geb. Neudeck



1946 Horst Lippold mit DKW



1946 Sägewerk mit Wohnhaus der Familie Neudeck in der Triebeser Straße



1946 Wohnhaus der Familie Neudeck in der Triebeser Straße und Firmeneinfahrt



1946 Langholzwagen mit Mitarbeitern



1946 Langholzwagenschuppen



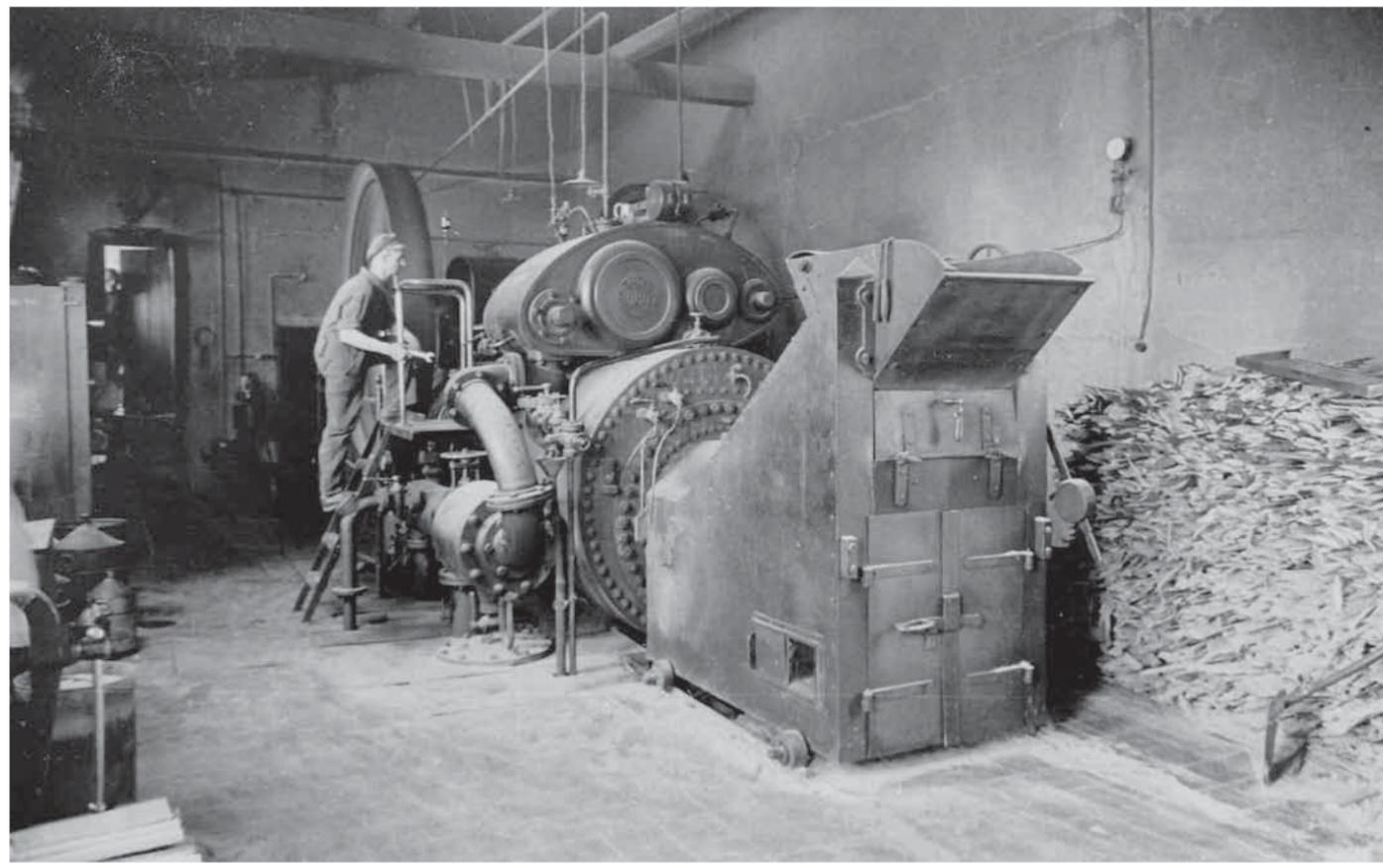
1947 Helmut Neudeck auf dem Betriebsgelände



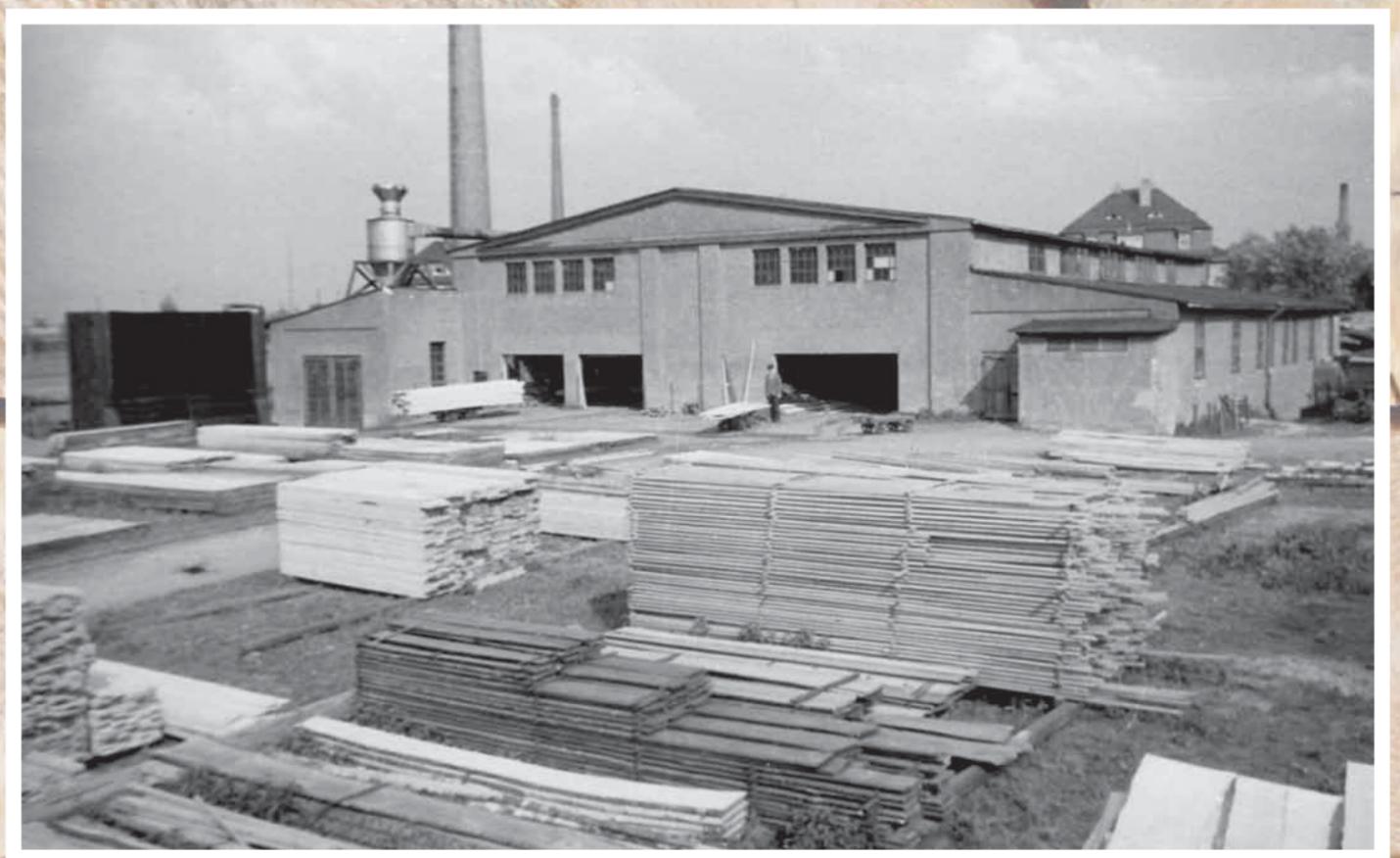
1947 Rundholzsortiment



1947 Rundholzwagenfahrer (2. v. r.: Chefkutscher Richard Paßler)



1947 Dampfmaschine zum Antrieb der Gatteranlagen über Transmission



1947 Sägewerk mit Gradierwerk (li.) und Wohnhaus (Hintergrund)



1947 Rundholzplatz und Wohnhaus



1947 Zugmaschine



1947 Garage für die lang ersehnte Zugmaschine



1947 DKW – der erste Firmenwagen



1950 Sägewerkerinnen Frieda, Gabriele, Lieselotte und Selma



1952 Geschäftsmann Helmut Neudeck



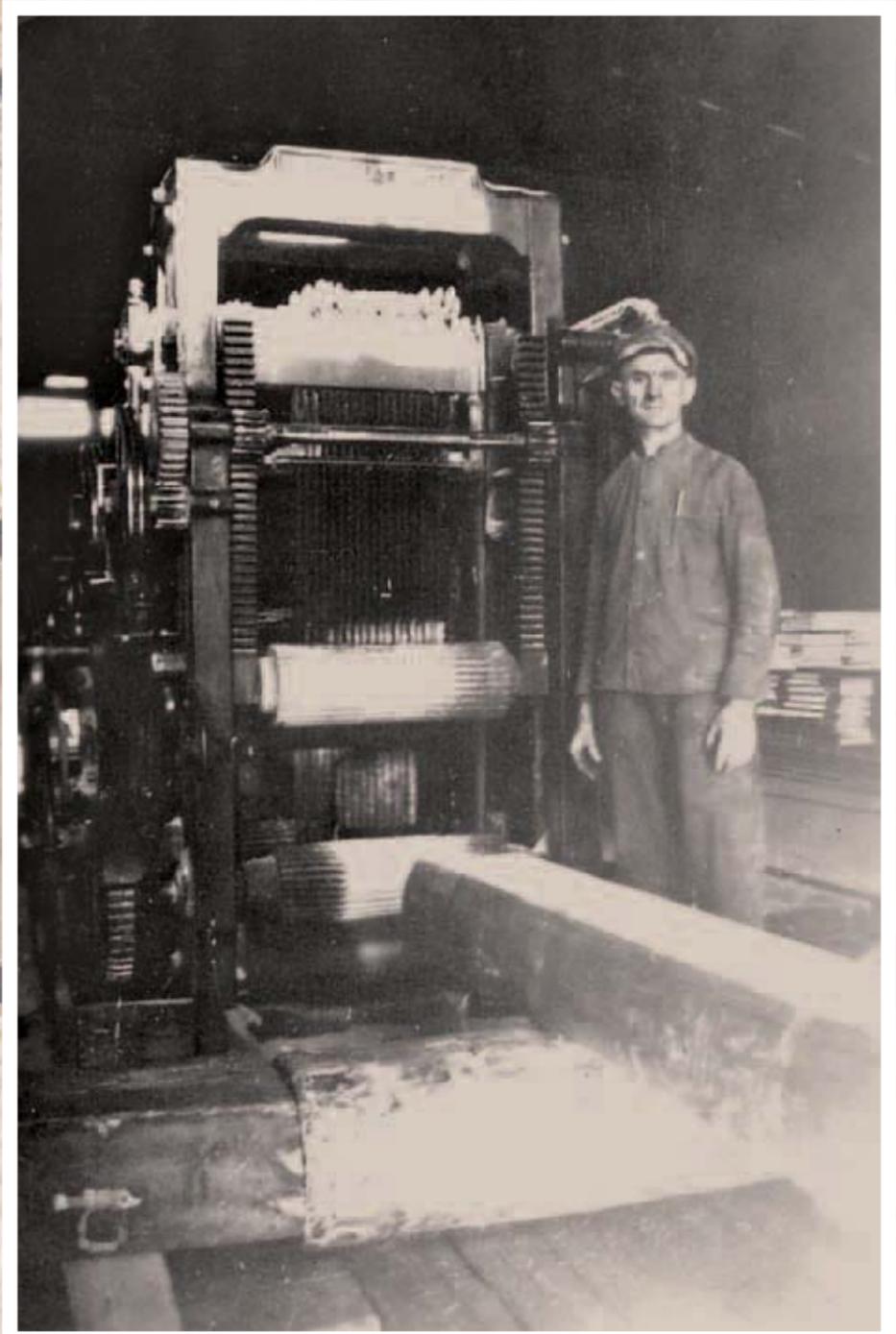
1956 50 Jahre Firma Neudeck (v. l. n. r.: Paul und Gertrud Lippold, Frieda, Martin, Selma und Klara)



1956 50 Jahre Firma Neudeck (v. l. n. r.: Marie, Gertraud, Horst, Lieselotte und Helmut)



1956 Richtfest Schornsteinbau



1957 Maschinenmeister Willy Blumenstein



1957 erweiterter Rundholzplatz und Werkhalle



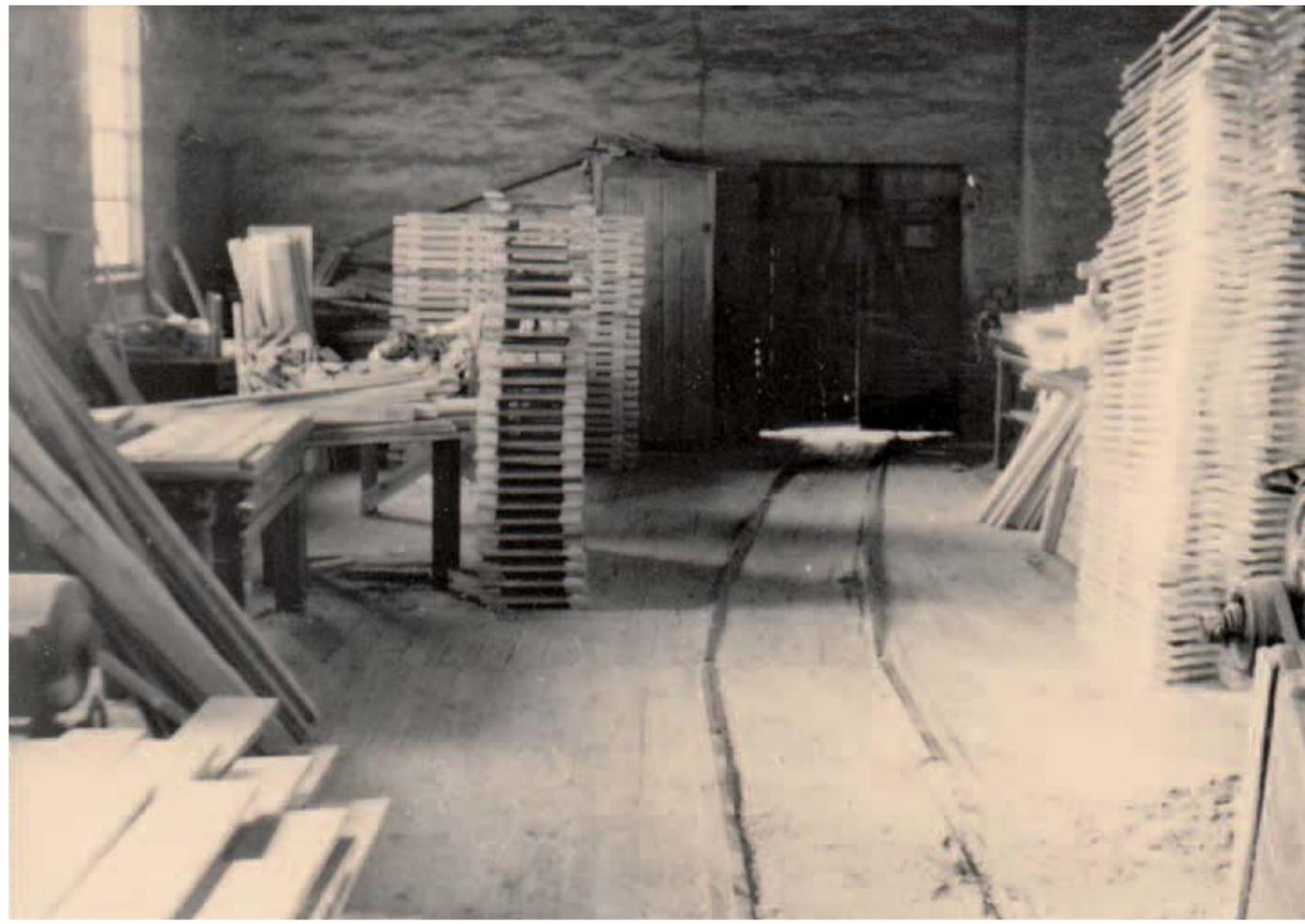
1959 Jörg Neudeck als kleiner Firmennachfolger



1962 Familie Helmut Neudeck (v. l. n. r.: Gabriele, Helmut, Lieselotte und Jörg)



1964 Rundholzplatz an der Triebeser Straße



1964 Sägewerk und Palettenproduktion



1966 Laderampe im Sägewerk



1967 Helmut mit Sohn Jörg Neudeck und Skoda auf dem Betriebsgelände



1967 Unternehmerehepaar Helmut und Lieselotte Neudeck



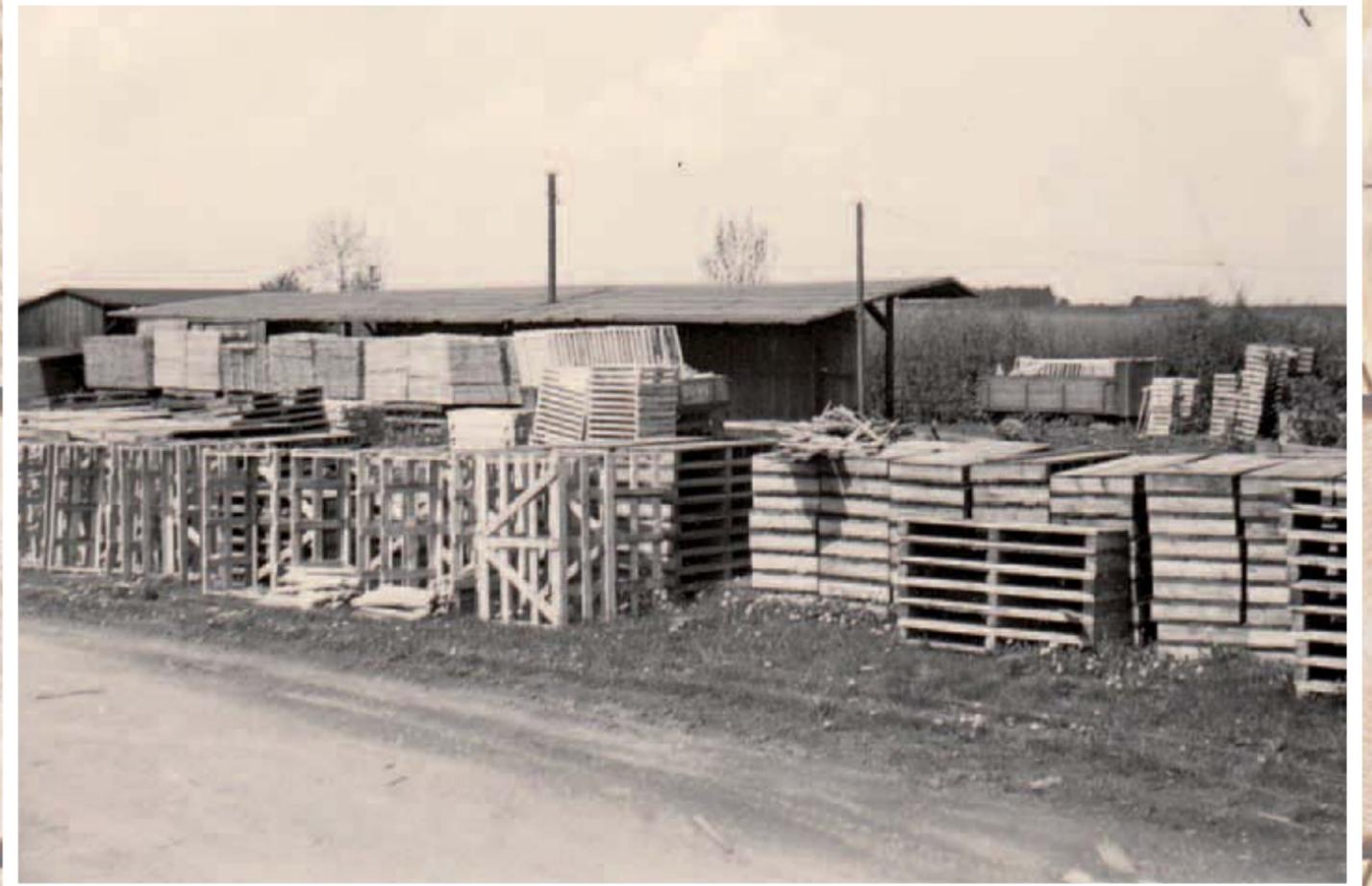
1971 Richtfest Schornsteinneubau



1975 Sägewerk nach Enteignung



1975 Paletten und Verschlage fur das VEB Mobelkombinat Zeulenroda



1975 Laderampe im Sagewerk



1985 Jörg Neudeck als Abteilungsleiter im VEB Möbelkombinat Zeulenroda



1991 Gatterführer Dieter Adler an der neuen Anlage



1991 Uwe Weichbrodt an der Besäumungsanlage



1991 Anfänge des Zeulenrodaer Holzfachhandels im Sägewerk



1992 Die neue Heimat des Zeulenrodaer Holzfachhandels in der Binsicht



1992 Verkaufsbäude im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1993 Olaf Schwarz und Wolfgang Richter mit dem Sortier- und Manipulierwagen



1994 Team Zeulenrodaer Holzfachhandel



1994 Lagerist Dieter Pfeifer im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1994 Lagerleiter Heinz Thoß im Zeulenrodaer Holzfachhandel



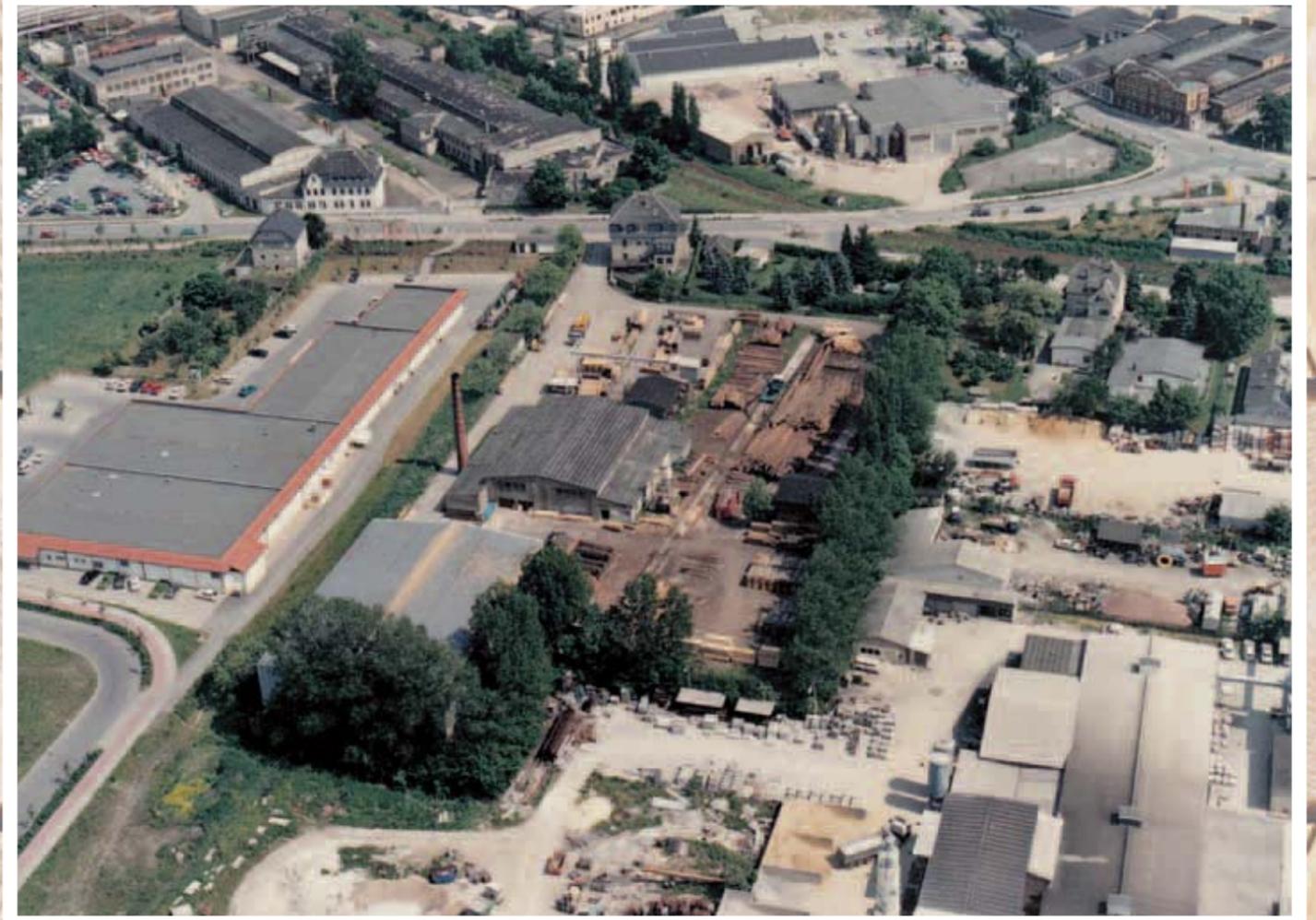
1995 Zuführung zur Gatteranlage und Spänesilo in der Martin Neudeck KG



1995 Bürogebäude und Werkhalle in der Martin Neudeck KG



1995 Werkhalle sowie Sortier- und Manipulierwagen in der Martin Neudeck KG



1996 Die Martin Neudeck KG von oben



1996 Der Zeulenrodaer Holzfachhandel von oben



1997 Umbau des Verkaufsbäudes im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1997 Einweihung des neuen Verkaufsraumes im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1997 Erstes Herbstfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1997 Ausstellungseröffnung im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1997 Malwettbewerb zum ersten Herbstfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1999 Gatteranlage in der Martin Neudeck KG



1999 Verkaufsbäude im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1999 Gartenausstellung im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1999 Deckenausstellung im Zeulenrodaer Holzfachhandel



1999 Herbstfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2000 Rundholzstäme in der Martin Neudeck KG



2000 Verkaufsteam im Zeulenrodaer Holzfachhandel (v. l. n. r.: Bettina Berger, Petra Hager u. Elko Hohmuth)



2006 Festveranstaltung 100 Jahre Firma Neudeck



Festansprache von Jörg Neudeck anlässlich 100 Jahre Firma Neudeck



Festprogramm zum 100. Firmenjubiläum



Musikalischer Stargast zum 100. Firmenjubiläum: Achim Mentzel



Festveranstaltung für Kunden und Lieferanten zum 100. Firmenjubiläum



Eine Geburtstagstorte zum 100-Jährigen



2007 Transportmittel von der Holz Neudeck GmbH



2007 Ideen zur Wohnraumgestaltung im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2007 Erstes Frühlingsfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2007 Jörg und Angelika Neudeck präsentieren die neue Gartenausstellung im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2008 Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Holz Neudeck GmbH



2008 Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Lagerhallen im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2008 Neue Einfahrt zum Zeulenrodaer Holzfachhandel



2008 Professionelle Kundenberatung zum Frühlingsfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2008 Kinderspaß zum Frühlingsfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2009 Fassadensanierung in der Holz Neudeck GmbH



2010 See- und luftfrachtmäßige Verpackung für den Transport sensibler Maschinen



2010 Thomas Lange bei der Planung der neuen Türenaussstellung im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2010 Ideenfindung auf dem Messebesuch (Jörg und Angelika Neudeck)



2010 Leidenschaft pur: Der Zeulenrodaer Holzfachhandel sponsert das Pausaer Trabirennen

2012 Betriebsausfahrt nach Dresden



2012 Wareneingangskontrolle in der Holz Neudeck GmbH



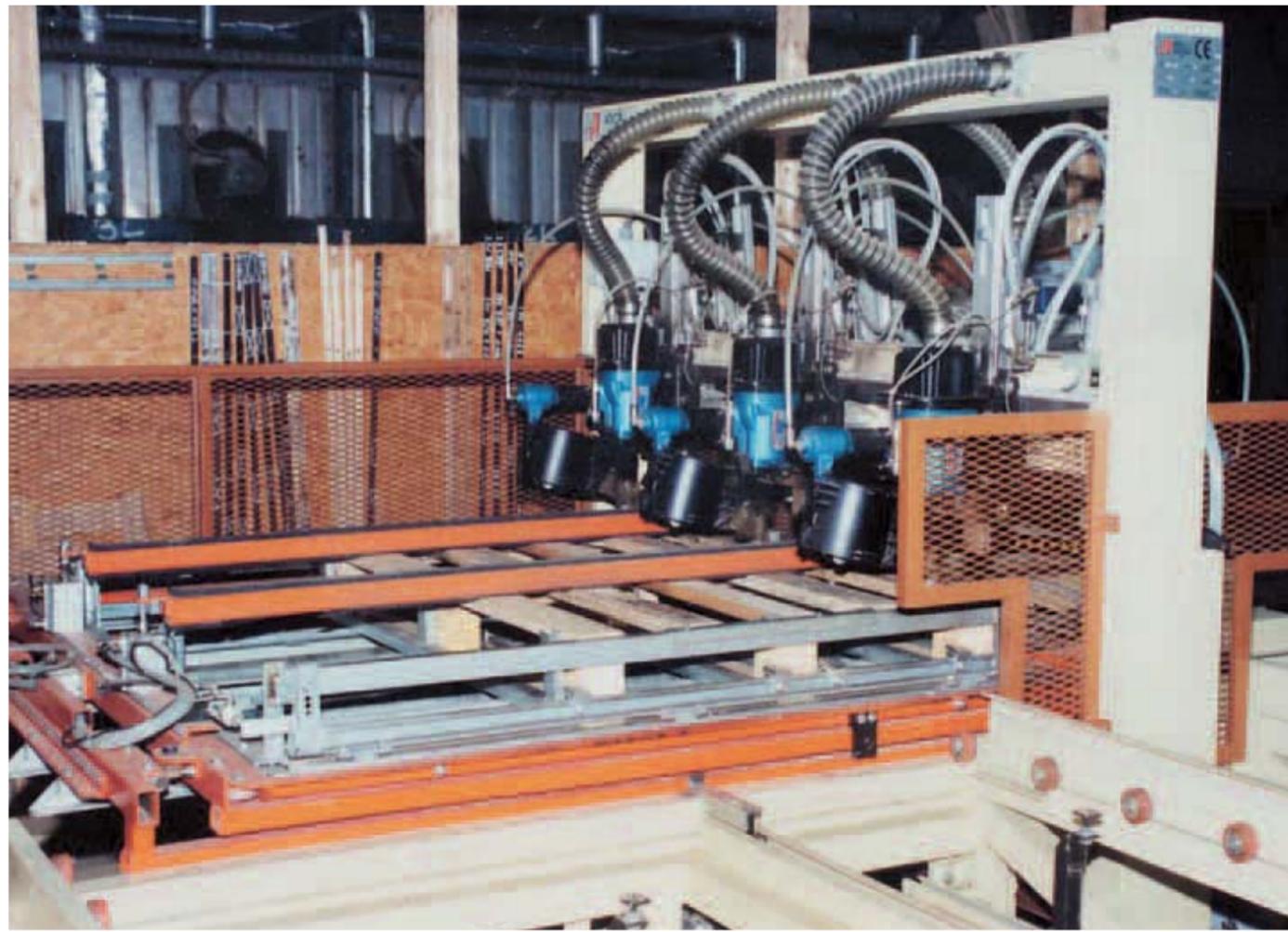
2012 Mach was Solides. Mit Holz! Ausbildung zum Holzmechaniker bei der Holz Neudeck GmbH



2012 Hauseigene Trockenkammer in der Holz Neudeck GmbH



2012 Für internationale Geschäfte: Hitzebehandlung gemäß IPPC Standard ISPM 15 in der Holz Neudeck GmbH



2012 Automatisierte Palettenproduktion in der Holz Neudeck GmbH für Standardprodukte



2012 Zuschnitt für OSB-Kisten in der Holz Neudeck GmbH (Verpackungsspezialist Mike Bürger)



2012 Alles aus einer Hand mit der Holz Neudeck GmbH: Von Kleinkisten in Schuhkartongröße bis hin zur aufwändigen Maschinenverpackung (Holzmechaniker Martin Schaller)



2012 Einblick in die Produktion in der Holz Neudeck GmbH (Verpackungsspezialist Mike Bürger)



2013 Tischlerei Benjamin Mittenzwei im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2013 Präsentation zur Berufsorientierungsmesse im Bio-Seehotel Zeulenroda



2014 Schwerlasttransporte: Riesige Maschinen brauchen standesgemäße Verpackungen und gebührende Verfrachtungen

2014 Gestelle von der Holz Neudeck GmbH nach Kundenwunsch



2014 Blick auf die Holz Neudeck GmbH



2014 Baumpflanzaktion am Zeulenrodaer Meer mit den Knirpsen des Kindergartens „Sonnenschein“



2014 Mit den frühlingsverheißenden ersten warmen Sonnenstrahlen Aufbau der Gartenausstellung im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2014 Wohnlandschaften aus Holz vom Zeulenrodaer Holzfachhandel



2014 Beratung aus erster Hand zum Frühlingsfest im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2014 Ein Rundum-Sorglos-Paket als Neuheit im Zeulenrodaer Holzfachhandel



2014 Witzige Idee und warme Gedanken: Die Grillhütte vom Zeulenrodaer Holzfachhandel

2014 Wettbewerb um den schnellsten Handwerker: Wer hat das geschickteste Händchen?



2014 Neue Ausstellung im Zeulenrodaer Holzfachhandel belebt die Sinne



2015 Rollt auf den Straßen unserer schönen Region: unser neuer LKW



2016 Zurück zu den Wurzeln: Eine Tafel erinnert an die Anfänge in der Franzenmühle